

Statistische Monatsberichte der Stadt Nürnberg.

Herausgegeben vom Statistischen Amt.

N^o 7

Juli 1924.

N^o 7

I. Statistische Uebersicht für Juli 1924.

(Die in Klammern beigeſetzten Zahlen beziehen ſich auf den Vormonat.)



Am 1. Juli d. J. betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Nürnberg 397368, am letzten 397667. Im Berichtsmonat wurden 247 (Vormonat 274) Ehen geschlossen. Geboren wurden 441 (465) Kinder, darunter 58 (75) uneheliche, 12 (14) totgeborene. Gestorben sind 326 (295) Personen, darunter 38 (41) Kinder unter 1 Jahr. Die häufigste Todesursache lautete in 49 Fällen auf Krankheiten d. Kreislauforgane. Von den gestorbenen Säuglingen waren unehelicher Geburt 7 (8), gestillt wurden während der ganzen Lebensdauer 11 (8). Auf 100 Lebendgeborene trafen 8,86 (9,09) Säuglingssterbefälle. Den städt. Mutterberatungsstellen wurden 1783 (1750) Säuglinge, darunter 403 (405) uneheliche, vorgestellt. Die Kleinkinderfürsorge wurde für 1798 (1815) Kinder, darunter 529 (518) uneheliche, in Anspruch genommen. An übertragbaren Krankheiten wurden durch die hiesigen Ärzte 598 (587) Personen als neu erkrankt gemeldet. Im städt. Krankenhaus betrug der Krankenstand am Schlusse des Monats 969 (970) Personen. Die Tätigkeit der Fürsorgestelle für Lungenerkrankte erstreckte sich auf 1343 (1298) Personen. Auf den Nürnberger Friedhöfen wurden 291 (269) Beerdigungen vorgenommen; außerdem fanden 30 (25) Feuerbestattungen statt. Die Besucherzahl des städt. Volksbades betrug 78795 (75817) Personen, darunter 34418 (33859) weibliche. In den städt. Brausebädern wurden insgesamt 19954 (27077) Bäder genommen. Die Schulzahnklinik wurde von 720 (1210) Kindern besucht. Das Vermittlungsamt erledigte 334 (353) Fälle. Beim Wohnungsamt waren am letzten des Berichtsmonats 15431 (15415) Wohnungsgesuche vorgemerkt. Bei der Baupolizei wurden im Berichtsmonat 193 (247) Baugesuche eingereicht und 237 (264) genehmigt. Im Stadtgebiet waren 14 (12) Brände zu verzeichnen, darunter 3 (2) Großfeuer. Die städt. Wasserversorgung gab insgesamt 1773998 (1563875) cbm Wasser ab. Das Elektrizitätswerk hat vom Großkraftwerk Franken im Juli d. J. an Strom 1506055 (1486298) KW-Stb. bezogen und an seine Abnehmer verteilt. Die Straßenbahn beförderte im Berichtsmonat 3158678 (2993982) Personen ohne die Abonnenten; vereinnahmt wurden 615828,55 (572107,85) Mk. einschließl. Verkehrssteuer. Im Schlachthof wurden 2676 (2476) Rindvieh, 5475 (5625) Kälber, 2729 (1324) Schafe, 17 (13) Ziegen, 9639 (9171) Schweine, darunter 40 (9) Spanferkel und 25 (16) Pferde geschlachtet. Zur Milchversorgung standen 3409703 (3414295) Liter Milch zur Verfügung. In der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel wurden 1267 (1012) Proben untersucht und dabei 89 (7) Beanstandungen erhoben. Gewerbe-Anmeldungen erfolgten 712 (613), Gewerbe-Abmeldungen 496 (378). Das Gewerbegericht erledigte 262 (187) Streitfragen, das Kaufmannsgericht 99 (46). Die Mindestkosten der Lebenshaltung einer 5köpfigen Familie betragen im Berichtsmonat durchschnittlich täglich

6,61 (Vormonat 6,44) Mk.; Januar 1914: 4,69 Mk.); für eine 4köpfige Familie stellten sie sich auf täglich 5,59 Mk. (Vormonat: 5,42 Mk.; Januar 1914: 3,96 Mk.); für eine 3köpfige Familie täglich 4,61 Mk. (Vormonat: 4,50 Mk.; Januar 1914: 3,48 Mk.) und für eine 2köpfige Familie täglich 3,84 Mk. (Vormonat: 3,77 Mk.; Januar 1914: 3.— Mk.). Für eine alleinstehende Person berechneten sich die täglichen Mindestkosten auf 3,59 Mk. (Vormonat: 3,52 Mk.; Januar 1914: 2,81 Mk.). Bei den Erwerbslosenfürsorgestellten wurden 4493 Gesuche neu aufgenommen gegen 1949 im Vormonat. An Unterstützungen wurden 69799,87 (60256,65) Mk. ausbezahlt. Außerdem wurden für Krankenversicherungsbeiträge, Fahrten und Umzugskosten 9644,86 (10144,23) Mk. geleistet. Im städt. Arbeitsamt wurden 3566 (4444) Angebote von Arbeitgebern und 17220 (15068) Gesuche von Arbeitnehmern eingereicht; Vermittlungen fanden 2905 (3575) statt. Bei der städt. Sparkasse wurden im Sparverkehr 374152 (181773) Mk. eingelegt und 74614 (75588) Mk. abgehoben. Das Gesamtguthaben betrug am Monatschlusse 798656 (499118) Mk.

Durch die Armenpflege wurden 3351 (3064) Personen mit 39306,75 (31239,66) Mk. laufenden und 72 (50) Mk. einmaligen Beträgen unterstützt; außerdem wurden durch die Kriegsfolgenhilfe in 4467 (4411) Fällen 82170,85 Mk. (81084,30) Mk. angewendet. Die Berufsvormundschaft hatte am Schlusse des Monats einen Stand von 4326 (4270) Mündeln. Die Rechtsauskunftsstelle wurde in 958 (928) Fällen in Anspruch genommen. Die unter der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes stehenden Krankenkassen hatten am 1. Juli d. J. ausschließlich der Erwerbslosen einen Mitgliederstand von 153915 (154621) Versicherungspflichtigen aufzuweisen, darunter 67626 (69641) weibliche Mitglieder; erwerbsunfähig krank gemeldet waren insgesamt 6879 (6699) Mitglieder. Invalidenrenten wurden neu bewilligt an 113 (98) Personen, Witwen- und Witwerrenten an 22 (15) Personen und Waisenrenten an 23 (36) Waisen. Insgesamt wurden 158721,04 (158255,84) Mk. als Invaliden-, Alters-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten ausbezahlt. Betriebsunfälle waren 633 (513) zu verzeichnen; Summa der ausbezahlten Unfallrenten 39241,45 (37603,36) Mk. Der Fremdenverkehr zeigte einen Zugang von 23660 (19639) Fremden. Den Tiergarten besuchten 54520 (87191) Personen. Die Sanitätswache der freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz erledigte 976 (1009) Fälle. Die Desinfektionsanstalt wurde in 412 (328) Fällen in Anspruch genommen. Grubenentleerungen erfolgten 1452 (1200) mit 7092 (6203) cbm Inhalt. Die Polizeipflegerin behandelte 276 (243) Pfleglinge, darunter 202 (175) Neuzugänge. Im städt. Wöchnerinnenheim erfolgten 124 (125) Entbindungen; neu aufgenommen wurden 124 (126) Frauen. Der durchschnittliche Pegelstand der Pegnitz betrug an der Mufensbrücke 34 (42) cm.

II. Statistische Einzelnachweisungen.

1. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen.

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Bestorbene	Zugezogene Personen	Weggezogene Personen
Juli 1924 . . .	247	429	12	326	1889	1693
Juni 1924 . . .	274	451	14	295	1676	1356
Juli 1923 . . .	327	494	18	328	1582	1414

2. Geburten.

Vortrag	Ehelich			Unehelich			Insgesamt
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	
Lebendgeborene	200	174	374	32	23	55	429
Totgeborene	6	3	9	3	—	3	12
Juli 1924 . . .	206	177	383	35	23	58	441
Juni 1924 . . .	207	183	390	38	37	75	465
Juli 1923 . . .	215	221	436	45	31	76	512

3. Sterbefälle nach Todesursachen und Altersgruppen.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr		Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr	
	m.	w.	zuf.	ehe-liche	unehe-liche		m.	w.	zuf.	ehe-liche	unehe-liche
Angeborene Lebensschwäche u. Bildungsfehler im 1. Lebensjahre ¹⁾	8	4	12	12	—	Anderer Krankheiten des Nervensystems ²⁾	14	3	17	2	3
a) im 1. Lebensmonat	—	—	—	—	—	Magen- und Darmkatarrh	5	6	11	3	2
b) nach dem 1. Lebensmonat	—	—	—	—	—	Brechdurchfall	2	—	2	—	—
Altersschwäche (über 60 Jahre)	8	13	21	—	—	Anderer Magen- und Darmkrankheiten, sowie andere Krankheiten der Verdauungsorgane ⁴⁾	7	11	18	1	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	2	8	10	—	—
Anderer Folgen der Geburt	—	4	4	—	—	Krebskrankheit	15	28	43	—	—
Scharlach	—	1	1	—	—	Anderer Neubildungen	4	1	5	—	—
Masern und Röteln	—	—	—	—	—	Selbstmord	16	1	17	—	—
Diphtherie und Croup	1	—	1	—	—	Mord u. Todschlag, sowie Hinrichtg.	—	3	3	—	—
Keuchhusten	—	1	1	1	—	Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	4	5	9	—	—
Typhus	1	—	1	—	—	Zuckerkrankheit	—	2	2	—	—
Rose (Erysipel)	1	—	1	—	—	Anderer benannte Todesursachen	5	6	11	—	—
Anderer Wundinfektionskrankheiten	3	4	7	—	—	Todesursache nicht angegeben und unbekannt	—	—	—	—	—
Tuberkulose der Lungen	11	10	21	—	—	Juli 1924 . . .	160	166	326	31	7
Tuberkulose anderer Organe	1	3	4	—	—	Juni 1924 . . .	146	149	295	33	8
Akute allgemeine Milchartuberkulose	—	—	—	—	—	Juli 1923 . . .	156	172	328	33	21
Lungenentzündung (Pneumonie)	20	17	37	10	1						
Influenza	1	—	1	—	—						
Anderer übertragbare Krankheiten ²⁾	1	—	1	—	1						
Krankheiten der Atmungsorgane	1	3	4	1	—						
Krankheiten der Kreislauforgane	22	27	49	—	—						
Gehirnschlag	7	5	12	—	—						

¹⁾ Die relative Säuglingssterblichkeit betrug im Berichtsmonat: 8,86% der Lebendgeborenen, im Vormonat 9,09%, im entsprechenden Monat des Vorjahres 10,93%. ²⁾ Hierunter: Milzbrand —, Ruhr —, venerische Krankheiten 1, Genickstarre —, Bazillien —, Aktinomykose —. ³⁾ Hierunter: Geisteskrankheiten 5. ⁴⁾ Hierunter: Blinddarmentzündung 3.

4. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten.

Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat				Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat			
	m.	w.	unbet.	zuf.		m.	w.	unbet.	zuf.
Blattern	—	—	—	—	Akuter Gelenkrheumatismus	8	8	—	16
Scharlach	4	21	—	25	Lungenentzündung, croupöse	18	17	3	38
Masern	58	64	—	122	Mumps	27	9	—	36
Röteln	—	1	—	1	Knochenmarkentzündung	—	—	—	—
Kotlauf	6	13	—	19	Kontagiöse { Trachom	—	—	—	—
Croup, Diphtherie	2	3	—	5	Augenerkrankung { Blennorrhöe	1	—	—	1
Kindbettfieber	—	1	—	1	Windpocken	19	18	1	38
Eiterfieber, Blutvergiftung	—	—	—	—	Bißverletzung d. tollwutverd. Tiere	2	—	—	2
Unterleibstypus	—	—	—	—	Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung	—	—	—	—
Genickstarre	—	—	—	—	Paratyphus	1	—	—	1
Asiatische Cholera	—	—	—	—	Keckkopftuberkulose	—	—	—	—
Brechdurchfall (Cholera nostras)	56	54	13	123	Lungentuberkulose	8	6	—	14
Ruhr	3	1	—	4	Malaria	—	—	—	—
Milzbrand	—	—	—	—	Schlafsuchtkrankheit	—	—	—	—
Influenza	77	49	5	131	Juli 1924 . . .	296	279	23	598
Keuchhusten	6	14	1	21	Juni 1924 . . .	252	267	68	587
Kinderlähmung, spinale	—	—	—	—	Juli 1923 . . .	560	582	56	1198
Wechselfieber, interm. Neuralgie	—	—	—	—					

5. Krankenstand im städtischen Krankenhaus.

Monat	Krankenstand am Schlusse des Monats		
	männl.	weibl.	zuf.
Juli 1924	476	493	969
Juni 1924	435	535	970
Juli 1923	386	398	784

6. Auskunft- und Fürsorgestelle für Lungenkranke.

Monat	Zahl der Kranken				
	Uebergänge aus Vor- monat	Neuzugänge	davon		
			Männer	Frauen	Kinder
Juli 1924	808	535	203	221	104
Juni 1924	795	508	192	205	106
Juli 1923	690	394	130	179	85

7. Besuch der städtischen Bäder.

Monat	Besucher										
	im Volksbad			in den Brausebädern			Zusammen			in Flußbädern u. i. Jugendteichbad	insgesamt
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.		
Juli 1924 . . .	44377	34418	78795	11863	8091	19954	56240	42509	98749	56034	154783
Juni 1924 . . .	41958	33859	75817	16118	10959	27077	58076	44818	102894	28813	131707
Juli 1923 . . .	42376	30479	72855	11365	6713	18078	53741	37192	90933	95274	186207

8. Gebäude- und Wohnungsbestand.

Bestand am	Gebäude mit Wohnungen			Wohnungen		
	Wohngebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen	zusammen	überhaupt	darunter	
					Kleinstwohnungen mit 1-4 Wohnräumen	Wohnungen mit Gewerberäumen verbunden
Juli 1924 . . .	20113	614	20727	93884	64480	6619
Juni 1924 . . .	20105	613	20718	93835	64445	6619
Juli 1923 . . .	19592	600	20192	92621	63651	6562

9. Neu entstandene und beseitigte Gebäude.

Monat	Neubauten					Auf-, An- u. Umbauten			Abbrüche				
	Wohnhäuser		Sonstige größere Gebäude		zusammen	an Wohnhäusern	an sonstigen größeren Gebäuden	zusammen	Wohnhäuser		Sonst. größere Gebäude		
	Vorbergebäude	Küchengebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen					Vorbergebäude	Küchengebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen	
Juli 1924 . . .	1	—	3	9	13	1	14	10	24	1	—	—	—
Juni 1924 . . .	8	—	1	6	15	5	15	17	32	—	—	—	1
Juli 1923 . . . ¹⁾

¹⁾ Monatliche Feststellungen seit Januar 1924, vorher vierteljährlich.

10. Neu entstandene Wohnungen.

Monat	Zahl der neu entstandenen Wohnungen															
	mit Wohnräumen ¹⁾								mit heizbaren Räumen ¹⁾						zusammen	Davon Wohnungen mit Gewerberäumen
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. m.	0 und 1	2	3	4	5	6 u. m.		
Juli 1924 . . .	—	1	—	12	1	—	—	—	1	3	9	1	—	—	14	—
Juni 1924 . . .	—	—	4	33	6	8	—	3	—	4	11	28	9	2	54	—
Juli 1923 . . . ²⁾

¹⁾ Die Küche ist als Wohn- bzw. heizbarer Raum mitgezählt. ²⁾ Monatl. Feststellungen seit Januar 1924, vorher vierteljährlich.

11. Straßenbahn.

Monat	Geleistete Rechnungskilometer ¹⁾	Beförderte Personen ohne Abonn.	Gesamteinnahmen
Juli 1924 . . .	852,163	3 158 678	615 828,55
Juni 1924 . . .	801,846	2 993 982	572 107,85
Juli 1923 . . .	535,067	2 088 175	4 846 976 650 Papiermark.

12. Tiergartenbesuch.

Monat	Besucher insgesamt	Darunter	
		Aktionäre und Abonnent.	Besucher gegen Tageskarten
Juli 1924 . . .	54 520	20 724	28 420
Juni 1924 . . .	87 191	31 998	46 818
Juli 1923 . . .	141 428	73 311	61 219

¹⁾ Leistung von 1 Trieb- oder 2 Beiwagen auf 1 km.

13. Fremdenverkehr.

Monat	Beherbergte Fremde					
	in Hotels	in Gasthöfen einfacher Art	in Gasthäusern (Gastwirtschäften)	in Fremdenpensionen	in Herbergen	insgesamt
Juli 1924	16 999	3934	2202	193	332	23 660
Juni 1924	13 952	3184	2107	98	298	19 639
Juli 1923	22 094	5165	3838	348	191	31 636

14. Wetter.

Monat	Temperatur					Luftdruck mittlere in mm	Be- wölkung mittlere in %	Nieder- schlags- höhe in mm
	mittlere °C	höchste		tieffte				
		°C	Mo- nats- tag	°C	Mo- nats- tag			
Juli 1924	18,03	30,2	13.	8,9	26. u. 28.	733,6	58	92,2
Juni 1924	16,00	28,7	20.	7,3	7.	734,9	65	91,1
Juli 1923	20,44	35,0	15.	9,0	4. u. 28.	736,4	51	36,2

15. Pegelstand der Pegnitz.

Monat	Pegelstand (an der Museumsbrücke)				
	höchster		tieffter		durch- schnitt- licher cm
	cm	Mo- nats- tag	cm	Mo- nats- tag	
Juli 1924	95	31. 7.	19	22. 7.	34
Juni 1924	68 1/2	24. 6.	32.	2. 11. u. 12. 6.	42
Juli 1923	34	3. 7.	11	10. 7.	24

16. Städtisches Arbeitsamt. 1)

Berufsgruppen	Arbeitsgesuche				Offene Stellen				Vermittlungen			
	Neu- meldungen		Gesamt- mel- dung, einschl. Uebergg.		Neu- meldungen		Gesamt- mel- dung, einschl. Uebergg.		insgesamt		davon Aushilfen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tier- zucht und	53	6	116	13	33	26	45	39	23	9	15	—
2. Forstwirtschaft und Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Industrie der Steine und Erden	20	14	27	106	27	—	29	—	20	—	—	—
5. Metallverarbeitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Industrie der Maschinen, Instru- mente und Apparate	1524	360	3841	1021	224	226	233	232	169	217	—	—
7. Chemische Industrie und	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Industrie der forstw. Nebenerzeug- nisse, Leuchtstoffe, Fette, Öle	2	—	17	—	3	—	3	—	3	—	—	—
9. Spinnstoffgewerbe	6	3	15	11	1	10	1	10	—	5	—	—
10. Papierindustrie	19	54	48	144	5	21	5	21	5	21	—	—
11. Lederindustrie	95	3	178	8	12	1	15	1	8	1	—	—
12. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	379	54	710	292	48	19	50	19	48	19	—	—
13. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	152	12	314	33	34	20	34	20	24	16	8	—
14. Bekleidungs- und Textilgewerbe	140	43	279	75	34	14	35	17	25	10	2	—
15. Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungsgewerbe	50	6	82	31	67	3	70	3	53	1	26	—
16. Baugewerbe	359	—	382	—	382	—	427	—	326	—	1	—
17. Vielfältigsgewerbe	62	18	111	43	37	8	37	8	37	8	—	—
18. Kunstgewerbliche Berufe	4	1	5	5	6	—	6	—	2	—	—	—
19. Theater, Musik, Schaustellungen	3	—	9	1	—	1	—	1	—	1	—	—
20. Gast- und Schankwirtschaft	373	362	517	485	362	299	374	327	354	249	302	99
21. Verkehrsgewerbe	281	75	1086	380	98	33	101	33	89	32	1	—
22. Häusliche Dienste	—	727	—	792	—	655	—	710	—	509	—	385
23. Lohnarbeit wechselnder Art	973	472	2486	1673	520	31	532	31	506	31	116	—
24. Maschinisten und Heizer	20	—	69	—	3	—	3	—	2	—	—	—
25. Kaufmännische Angestellte	204	151	869	552	14	69	16	71	10	66	4	56
26. Büroangestellte	28	9	131	35	3	1	3	1	3	1	2	—
27. Techniker aller Art	65	—	212	—	1	—	3	—	2	—	1	—
28. Freie Berufe	2	1	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli 1924 insgesamt:	4814	2371	11518	5702	1914	1437	2022	1544	1709	1196	478	540
Juni 1924:	3721	2701	9262	5806	2211	1773	2431	2013	2044	1531	394	673
Juli 1923:	3682	2134	6414	4662	3212	2187	3441	2498	2724	1615	656	644

1) Der Geschäftsverkehr bei den übrigen 11 gemeinnützigen Arbeitsnachweisen war im Berichtsmonat folgender: Angebote für männl. Stellen 93; für weibl. Stellen 82; Gesuche für männl. Stellen 207; weibl. Stellen 200; Vermittlungen von männl. Stellen 45; weibl. Stellen 36.

Am Erwerbslose wurden im Berichtsmonat 69799,87 M. Unterstützungen ausbezahlt und zwar in 10754 Fällen für Männer und in 4444 Fällen für Frauen (dabei ist, wenn innerhalb der Berichtszeit an denselben Unterstützungsempfänger wiederholt ausbezahlt wurde, jede einzelne Auszahlung gezählt).

17. Mitgliederstand der der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes unterstellten Krankenkassen.

Datum	Gesamtzahl aller Mitglieder						Hiervon versicherungspflichtige Mitglieder						
	einschließlich der Erwerbslosen			ausschließlich der Erwerbslosen			ausschließlich der Erwerbslosen			darunter			
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	arbeitsunfähige Kranke			Scheine- rinnen
									m.	w.	zuf.		
1. Juli 1924	89 552	68 129	157 681	86 289	67 626	153 915	82 947	60 132	143 079	3577	3302	6879	528
1. Juni 1924	88 092	70 091	158 183	84 980	69 641	154 621	81 656	62 262	143 918	3791	2908	6699	486
1. Juli 1923	89 232	69 168	158 400	87 833	68 744	156 577	85 781	60 714	146 495	1934	1975	3909	433

18. Mindestkosten der Lebenshaltung.

Monat	Art der Ausgaben	Durchschnittliche Tagesmindestausgaben zur Lebenshaltung einer				
		5 = köpfigen Familie	4 = köpfigen Familie	3 = köpfigen Familie	2 = köpfigen Familie	allein- stehenden Person
in Rentenmark						
Juli 1924	Lebensmittel	3,64	3,14	2,42	1,92	1,85
	Wohnung	0,59	0,38	0,38	0,38	0,48
	Heizung und Beleuchtung	0,51	0,40	0,33	0,28	0,11
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	0,82	0,75	0,66	0,58	0,57
	Steuern, Sonstiges	1,05	0,92	0,82	0,68	0,58
	Zusammen	6,61	5,59	4,61	3,84	3,59
Juni 1924	Lebensmittel	3,37	2,89	2,23	1,78	1,73
	Wohnung	0,61	0,39	0,39	0,39	0,50
	Heizung und Beleuchtung	0,53	0,43	0,35	0,29	0,11
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	0,91	0,82	0,73	0,65	0,62
	Steuern, Sonstiges	1,02	0,89	0,80	0,66	0,56
	Zusammen	6,44	5,42	4,50	3,77	3,52
Januar 1914	Zusammen	4,69	3,96	3,48	3,00	2,81

19. Indexziffern (Basis 1913/14 = 1).

Monat	Allgemeiner Reichsindex		Bayer. Landesindex		Nürnberg-Indexziff.		Gesamtindex für den Großhandel
	mit Bekleidung (also f. Nährg., Heizg., Beleuchtg., Wohnung und Kleidung)	ohne Bekleidung (also f. Nährg., Heizg., Beleuchtg. und Wohnung)	mit Bekleidung	ohne Bekleidung	mit Bekleidung	ohne Bekleidung	
Juli 1924	1 160 000 000 000	.	1,187 Bil.	1,162 Bil.	1,142 Bil.	1,071 Bil.	1,150 Bil.
Juni 1924	1 120 000 000 000	1 050 000 000 000	1,157 "	1,111 "	1,151 "	1,046 "	1,159 "
Juli 1923	37 651	33 800	.	.	31 400	27 281	74 787

20. Wirtschaftliche Fürsorge.

Monat	Armenpflege							Kriegsfolgenhilfe	
	Laufende Unterstüzungen				Einmalige Unterstüzung		Unter- stüzte Personen	Fälle	Betrag ¹⁾
	Ueber- gänge (Fälle)	Neuzu- gänge (Fälle)	zu- sammen Fälle	Betrag M	Fälle	Betrag M			
Juli 1924	1427	240	1667	39 306,75	9	72.—	3351	4467	82 170,85
Juni 1924	1359	169	1528	31 239,66	7	50.—	3064	4411	81 084,30
Juli 1923	987	75	1062	163 282 060	4	450 000.—	1911	4764	11 330 357 689

¹⁾ Außerdem wurden Gutscheine für Materialien abgegeben u. zw. 5741 Scheine für Fett, 1888 Scheine für Mehl, 204 Scheine für Reis und 896 Scheine für Mittagkost.

21. Preise für wichtigere Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.

Waren	Einheit	Juli 1924	Juni 1924	Juli 1923	Waren	Einheit	Juli 1924	Juni 1924	Juli 1923
I. Brot, Mehl, Teigwaren.					VI. Milch, Butter, Käse, Fett, Eier.				
Weißbrot	2 Stck.	0,05	0,05	0,1-3	Vollmilch	1 Liter	0,26	0,29	2,4-6
Schwarzbrot	2 Pfd.	0,33	0,33	1,25-24	Tafel-Butter	1 Pfd.	1,60-2,50	1,70-2,50	26-90
Zwieback	1 "	1,00	1,00	10-40	Landbutter	1 "	1,40-2,00	1,40-1,90	23-80
Weizenmehl	1 "	0,14-0,24	0,13-0,26	5-40	Emmentaler Käse	1 "	1,50-2,00	1,65-2,00	14-100
Hafermehl	1 "	0,27-0,56	0,15-0,56	3,18-52	Limburger Käse	1 "	0,60-1,00	0,60-1,25	9-70
Hausmachernudeln	1 "	0,20-0,160	0,20-0,160	4-32	Butterschmalz	1 "	1,60-2,40	1,60-2,20	-
Fadennudeln	1 "	0,25-0,160	0,25-0,160	6-30	Schweinefett	1 "	0,60-0,95	0,65-0,85	20-220
Makkaroni	1 "	0,38-0,160	0,40-0,160	8-30	Margarine	1 "	0,60-0,88	0,60-0,90	18-200
II. Süßfrüchte, Mühlenfabrikate.					VII. Fleisch.*)				
Grieß	1 Pfd.	0,18-0,30	0,18-0,25	5-45	Rindfleisch	1 Pfd.	0,50-1,10	0,50-1,10	18-70
Erbsen, gelbe	1 "	0,15-0,30	0,16-0,32	3-50	" Lende, Filet	1 "	1,10-2,00	0,80-1,80	30-72
Linzen	1 "	0,20-0,48	0,20-0,50	-	Kalbfleisch	1 "	0,55-1,00	0,60-1,10	15-60
Bohnen (Kerne)	1 "	0,18-0,27	0,15-0,28	3,18-30	Lammfleisch	1 "	0,45-1,00	0,45-1,00	15-60
Sago	1 "	0,30-0,40	0,30-0,40	8,15-22,18	Schweinefleisch, frisch	1 "	0,80-1,20	0,70-1,00	20-70
Reis	1 "	0,17-0,35	0,17-0,35	5-50	" geräuchert, roh	1 "	1,10-1,80	1,40-2,00	29-110
Kochgerste	1 "	0,18-0,25	0,18-0,28	10-26	VIII. Wurst- und Dauerwaren.				
Gerstengraupen	1 "	0,18-0,30	0,20-0,30	2,17-38	Stadturst	1 Pfd.	1,00-1,25	0,80-1,50	20-85
Hafersfloeden	1 "	0,12-0,45	0,15-0,35	3,15-40	Schinkenurst	1 "	1,00-1,25	1,20-1,25	22-95
Grünkern	1 "	0,50-0,160	0,38-0,155	-	Leberurst, Frankfurter	1 "	0,75-1,25	0,90-1,25	20-80
III. Kaffee, Kakao, Tee, Bier.					IX. Geflügel, Wild.				
Bohnenkaffee, gebrannt	1 Pfd.	2,00-5,00	1,50-5,00	45-400	Preßurst, rot	1 "	0,75-1,25	0,70-1,25	22-85
Kornkaffee	1 "	0,30-0,45	0,25-0,45	4,15-20,15	" weiß	1 "	0,75-1,25	0,75-1,25	35-80
Gerstentkaffee	1 "	0,18-0,25	0,17-0,35	20	Gelburst	1 "	1,10-1,25	1,20-1,25	22-90
Malzkaffee, im Paket	1 "	0,18-0,42	0,18-0,42	2,18-36	Speckurst	1 "	1,10-1,50	1,25-1,50	25-100
" lose	1 "	0,18-0,25	0,18-0,25	10-21	Leberkäse	1 "	0,50-1,00	0,50-1,00	40-60
Zichorie	1 "	0,30-0,48	0,30-0,48	12-30	Rnackurst	1 Stck.	0,10-0,12	0,10-0,12	5,15-7
Kakao	1 "	0,85-2,00	0,80-2,00	15-140	Salami, hart	1 Pfd.	2,40-3,00	2,40-3,00	30-150
Haferskakao	1 "	0,60-1,10	0,60-1,20	4-60	Mettwurst, weich	1 "	1,00-1,50	1,25-1,50	25-100
Tee, schwarzer	1 "	2,20-7,00	2,150-8,00	60-600	Göttinger Hasenurst	1 "	1,00-1,50	1,25-1,50	25-100
Bier, helles	1 Liter	0,140	0,140	3-8,4	Schinken, gef., i. Aufschnitt	1 "	2,20-2,50	2,20-2,50	25-125
" dunkles	1 "	0,138	0,138	3-8,4	roh, "	1 "	2,50	2,00-2,50	50-100
IV. Zucker, Honig, Marmelade.					Speck, geräuchert				
Zucker, in Würfeln	1 Pfd.	0,43-0,150	0,45-0,152	3,16-4,12			0,180-2,00	0,180-2,00	45-95
" gemahlen	1 "	0,32-0,150	0,38-0,155	3-4	IX. Geflügel, Wild.				
Kandiszucker	1 "	0,60-0,175	0,65-0,180	4	Gänse, lebend	1 Stck.	-	3,00-6,00	80-150
Bienenhonig	1 "	1,40-1,175	1,40-1,175	20-36	Gänse, lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,20-1,150	1,00-1,120	35-45
Kunsthonig	1 "	0,25-0,142	0,35-0,140	1,18-14	Enten, lebend	1 Stck.	-	3,00-4,00	80-110
Marmelade	1 "	0,20-1,140	0,25-1,140	2,2-50	" lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,150	-	35-70
V. Essig, Öl, Gewürze.					Hühner, alte, lebend				
Essig, gewöhnlicher	1 Liter	0,15-0,127	0,14-0,127	2,35-3	" " leb. od. geschl.	1 Pfd.	1,20-1,150	-	-
" doppelter	1 "	0,30-0,140	0,30-0,140	2,35-6	" junge, lebend	1 Stck.	1,00-1,150	2,150	-
Weineffig	1 "	0,45-0,150	0,45-0,160	5-12	Tauben, junge	1 Stck.	0,70-1,130	0,60-1,00	12-25
Salatöl	1 "	1,25-1,180	1,150	60-248	" alte	1 "	0,170	-	-
Rochsalz	1 Pfd.	0,05-0,108	0,03-0,108	0,2-2	Rehrücken oder Keule	1 Pfd.	1,20-2,00	-	18-55
Kümmel	1 "	1,00-2,00	1,30-2,00	-	Rehragout	1 "	0,35-0,180	-	10-40
Majoran, I. Qualität	1 "	0,60-1,180	0,50-1,180	3-10	Hasenziemer oder Schlegel	1 "	-	-	-
Keften, ungestoßen	1 "	2,00-5,00	2,20-5,00	40-100	Hasenragout	1 "	-	-	-
Pfeffer, schwarz, gestoßen	1 "	1,40-2,00	1,00-2,00	40-120					
Tafelsenf	1 "	0,40-0,160	0,40-0,160	5-12					
Zimmt, ganz	1 "	2,50-5,00	2,20-6,00	100					
" gestoßener	1 "	1,50-5,00	1,80-5,00	60-84					

*) Die in Klammern beigefetzten Zahlen bedeuten den meistbezahlten Ladenfleischpreis.

Notiz: Preise für wichtigere Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.

Waren	Einheit	Juli 1924	Juni 1924	Juli 1923	Waren	Einheit	Juli 1924	Juni 1924	Juli 1923
X. Fische, Fischmarinaden, Konserven.					XIII. Reinigungsmittel.				
Karpfen	1 Pfd.	—	1,20	35	Buchenholz, gespalten	1 Str.	3,145-3,85	3,145-3,85	17,0-110
Sechte	1 "	1,100-1,120	1,100	—	Föhrenholz, "	1 "	3,135-3,85	3,145-3,85	16,0-110
Stöckfisch	1 "	0,30-0,35	—	—	Bündelholz, "	1 Bund	0,130-0,150	0,125-0,145	1,0-9
Schellfisch	1 "	0,130-0,135	0,125-0,135	6-12	Elektr. Strom z. Beleucht.	1 Krost.	0,140	0,140	3-10
Bismarckheringe	1 Stck.	0,110-0,120	0,110-0,120	2-11	Strompreis für 1 Stunde (25 Verz. Normallampe)	1 Stb.	0,001	0,001	0,000-0,03
Rollmops	1 "	0,115-0,120	0,115	2-5	Leuchtgas	1 cbm	0,118	0,118	2-4,15
Salzheringe	1 "	0,108-0,112	0,108-0,112	0,18-12	Kochgas	1 "	0,118	0,118	2-4,15
Bratheringe	1 "	0,110-0,120	0,115	5-6	Petroleum	1 Liter	0,180-0,136	0,128-0,136	6-28,15
Geräucherter Lachsheringe	1 "	0,115-0,120	0,115	4-14	Brennspiritus	1 "	0,145	0,160	8-12
Vieler Bücksinge	1 Pfd.	0,150-0,160	0,160	—	Zündhölzer	1 Paket	0,118-0,130	0,118-0,130	1-10,15
Geräucherter Schellfisch	1 "	—	—	—	Kerzen	1 kg	1,100-1,160	1,120-1,160	16-22,18
XI. Kartoffel, Gemüse, Obst, Beeren, Dörrobst.					XIV. Schuhe, Schuhreparaturen.				
Kartoffeln, alte	1 Pfd.	0,106-0,107	0,105-0,106	—	Herrenschuhe, Dorecass	1 Paar	14,25-21,00	14,25-21,775	425-2400
" neue	1 "	0,107-0,113	0,115-0,120	2,18-4	Damenschuhe, "	1 "	12,150-19,00	12,150-21,150	420-2438
Blaukraut	1 "	—	—	3-12	Kinderschuhe, "	1 "	8,00-14,00	8,00-16,00	220-1092
Weißkraut	1 "	0,115-0,125	0,120-0,122	2,15-4	Sohlen und Flecken von				
Sauerkraut	1 "	0,125-0,130	0,118-0,125	—	Herrenschuhen	1 "	5,40-6,20	5,40-7,00	75-227
Wirsing	1 "	—	—	1,15-3,15	Damenschuhen	1 "	4,20-5,00	4,20-5,60	60-370
Rohrabi	1 Dhd.	0,115-0,130	0,160-0,180	0,18-1,15	Knaben- und Mädchensch.	1 "	3,45-4,70	3,45-4,70	85-172
Spinat	1 Pfd.	0,110-0,140	0,120-0,130	—	Kinderschuhen	1 "	2,150-3,170	3,100-3,170	56-143
Schwarzwurzel	1 "	0,115-0,120	0,120-0,140	—	XV. Kleidung.				
Rote Rüben	1 "	0,110-0,125	0,115-0,120	0,15-1,15	Herrren-Anzug, Maßarbeit	1 Stck	115-200	115-200	2000-9500
Gelbe Rüben	1 "	0,110-0,125	0,115-0,120	0,16-2	" Konfektion	1 "	27-65	27-80	675-2600
Blumentohl	1 Stck.	0,120-1,150	0,130-2,100	5-20	Herrren-Paletot, Maßarbeit	1 "	105-220	105-220	2000-9200
Bohnen, grüne	1 Pfd.	0,115-0,180	0,140-1,120	—	" Konfektion	1 "	40-95	45-95	975-4000
Weerrettich	1 "	0,180-1,150	1,100-2,120	—	Herrren-Hose, Maßarbeit	1 "	35-65	35-65	950-3100
Sellerie	1 "	—	—	—	" Konfektion	1 "	11,150-20,100	12,150-16,150	225-940
Peterfille	1 Pfd.	—	—	—	Knaben-Anzug, Maßarbeit	1 "	90	100	1500-3000
Kopfsalat	1 Stck.	0,102-0,110	0,103-0,115	0,11-1,15	" Konfektion	1 "	18,100-28,100	20,100-35,100	350-950
Kettiche	1 "	0,102-0,110	0,103-0,115	0,11-1,15	XVI. Hüte, Schirme.				
Zwiebeln	1 Pfd.	0,110-0,120	0,110-0,120	2-4	Herrrenhut (Tuchfilz)	1 Stck.	1,150-8,100	1,175-8,100	40-600
Äpfel I. und II. Qualität	1 "	0,130-1,150	0,140-1,150	8	" (Wollfilz)	1 "	3,150-12,100	3,100-14,100	48-840
Birnen I. " II.	1 "	0,135-0,150	0,150	5-8	" (Haarfilz)	1 "	10,100-24,100	9,100-24,100	50-1440
Kirschen, rot oder schwarz	1 "	0,120-0,150	0,130-0,150	3-7	Herrrenschirm (Baumwolle)	1 "	5,100-9,100	5,100-9,100	98-220
Pflaumen	1 "	0,130-0,170	0,140	—	" (Halbseide)	1 "	8,150-25,100	8,150-25,100	225-800
Pflirsche	1 "	0,180-1,160	—	—	XVII. Wäsche.				
Orangen	1 Stck.	0,110-0,120	0,110-0,120	—	Herrrenhemd, weiß	1 Stck.	3,100-15,100	3,130-15,100	85-1500
Zitronen	1 "	0,104-0,110	0,105-0,110	—	" Halbwolle	1 "	3,150-7,100	3,150-7,100	112-280
Äpfel, geb. od. getrockn.	1 "	0,180-1,135	0,180-1,125	—	" Baumwolle	1 "	3,100-12,100	2,170-12,100	110-960
Birnen, " " "	1 "	1,180	1,180	—	Herrren-Unterhose, Halb.	1 "	2,170-8,100	3,100-8,100	65-290
Zwetschgen, " " "	1 "	0,130-0,145	0,130-0,145	4-6	" Baumw.	1 "	2,150-9,100	2,150-9,100	70-450
Pflaumen, " " "	1 "	0,128-0,160	0,130-0,180	9-16	Damenhemd, weiß	1 "	1,180-6,100	2,100-6,150	55-300
Weißkohl, " " "	1 "	0,170-1,100	0,175-1,120	—	Kinderhemd, "	1 "	1,100-2,160	1,120-2,160	25-100
Steinpilze	1 "	0,130-0,160	0,140-0,180	—	Herrrensocken, Ganzwolle	1 Paar	1,185-5,100	1,180-5,100	40-480
Eierschwämme	1 "	0,120-0,125	0,130-0,180	9-20	" Baumwolle	1 "	0,165-3,150	0,160-2,150	8-180
XII. Brenn- u. Leuchtstoffe.					XVIII. Bekleidung.				
(Für Kohlen und Holz Lieferung frei ins Haus.)					Herrrenstrümpfe, Ganzwolle	1 "	3,150-7,150	2,180-6,150	75-540
Steinkohlen, Sächf. Würfel	1 Str.	2,180	2,180-3,100	55,188-177,18	" Baumwolle	1 "	0,150-4,100	0,185-2,100	20-240
" " Knörpel	1 "	2,180	2,180-3,100	55,185-174,18	Herrren-Stehfragen	1 Stck	0,140-0,185	0,145-0,180	7-84
" " Ruhrer Knörpelle	1 "	3,180	3,150	—	Herrren-Vorhemd (Chemis.)	1 "	0,180-1,120	0,130-1,180	10-60
Deutscher Anthrazit	1 "	—	—	—	Manschetten	1 Paar	0,180-1,185	0,180-1,185	18-168
Würfel und Knüß II	1 "	3,185	3,180-4,115	—	Taschentuch, weiß	1 Stck.	0,20-1,100	0,125-0,180	4,18-40
Braunkohlen, Bruch Ofsegg	1 "	—	—	—	Handtuch	1 "	0,170-3,120	0,180-3,120	8-80
" " Brüger Glanz	1 "	2,115	—	—	Handschuhe	1 Paar	0,170-6,180	0,180-7,100	25-180
Ruhrer Steinkohlenbrikett	1 "	—	—	—					
Deutsche Braunkohlenbrikett	1 "	2,100	2,100-2,120	37,141-110,15					
Ruhrer Koks-Stücke	1 "	3,145	3,145-3,185	—					
Gaswerktkoks, großstückig	1 "	2,170	—	—					
" " kleinstückig	1 "	2,180	—	—					

Sind die Fleischpreise in Nürnberg zu hoch?

Der Ruf nach den Friedenspreisen.

Durch das deutsche Volk geht gegenwärtig eine starke Sehnsucht nach der Rückkehr der Friedenspreise. Dieser Wunsch ist zwar verständlich, wirtschaftlich aber gegenwärtig unerfüllbar. Er ist verständlich, weil die gegenüber dem Frieden verringerte Kaufkraft der breiten Masse zu einer Einschränkung der Lebenshaltung zwang. Das verminderte Realeinkommen, verursacht hauptsächlich durch die höheren Preise, ließ keinen Ausweg zu. Die Ermäßigung des Preisstandes wäre für Deutschland gewiß von großem Vorteil, weil sie u. a.

1. durch diese indirekte Lohnerhöhung den Wirtschaftsfrieden festigen und die Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes stärken und
 2. durch die Erleichterung der Ausfuhr die Handelsbilanz bessern und den Beschäftigungsgrad günstiger gestalten würde.
- Allein, die Friedenspreise sind gegenwärtig in Deutschland aus verschiedensterlei Gründen noch nicht möglich. Wir sind in die Weltwirtschaft verweben und können uns infolgedessen den ebenfalls über dem Friedensstand liegenden Auslandspreisen nicht entziehen. Im Mai 1924 stand der Index für die wichtigsten Warengruppen in England auf 161 % gegenüber dem Jahr 1913, in Schweden auf 160 %, in der Schweiz auf 178 %, in der nordamerikanischen Union auf 152 %. Hinzu treten noch gewisse preissteigernde Kräfte des Inlandes. Unsere einheimischen Roh- und Hilfsstoffe kosten mehr als im Frieden, die steuerliche Belastung der Unternehmungen ist bedeutend höher als damals, und schließlich hat auch die Ergiebigkeit der Arbeit im all-

gemeinen noch nicht wieder die Friedenshöhe erreicht. Wir müssen uns heute infolgedessen frei machen von dem Wahne, Friedenspreise zu fordern; das Mögliche ist vielmehr erreicht, wenn die Preise den Verhältnissen entsprechen, unter denen Gewerbe und Industrie heutzutage zu arbeiten gezwungen sind.

Die Preise von Vieh und Fleisch.

Die eben genannte, eigentlich selbstverständliche Tatsache darf man auch bei der Würdigung der gegenwärtigen Fleischpreise nicht aus dem Auge verlieren. Man hört jetzt so häufig die Meinung vertreten, die Fleischpreise seien zu hoch, daß diese Anschauung fast schon als „Stimme des Volkes“ zu betrachten ist. Man weist zur Begründung auf das große Angebot an Vieh, an die stark gesunkenen Viehpreise usw., hin, unterläßt es aber, in diesem Zusammenhange den kritischen Blick auch auf die Entwicklung der Kosten und Spesen des Metzgergewerbes zu richten. Das ist natürlich eine einseitige Betrachtungsweise, die den Verhältnissen nicht gerecht wird. Nicht allein die Größe der Spannung zwischen den Vieh- und Fleischpreisen ist entscheidend, sondern es kommt auch auf den weiteren Umstand an, ob diese Spannung nicht etwa gewachsen sein muß, weil auch die Unkosten des Metzgergewerbes stiegen.

Die Ungeklärtheit der Frage nach der Berechtigung der gegenwärtigen Fleischpreise veranlaßte das hiesige städtische Statistische Amt, den Gegenstand für Nürnberg zu prüfen. Die Feststellungen führten zunächst zu der nachstehenden wichtigen Übersicht:

Zeit	Rälber				Kinder (Ochsen, Bullen, Kühe u. Kalbinn.)				Schafe				Schweine			
	Viehpr. (lebend)		Spannung		Viehpr. (lebend)		Spannung		Viehpr. (geschl.)		Spannung		Viehpr. (lebend)		Spannung	
	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.	Fig.	absolut in % d. Schlapp.
Durchschnitt 1912	65 ¹⁾	85	20	24	45	90	45	50	61	90	29	32	67 ¹⁾	95	28	29
1913	62	90	28	31	44	95	51	54	69	95	26	27	62	95	33	35
" I. Halbj. 1924	44	80	36	45	34	90	56	62	49	80	31	39	56 ²⁾	100	44	44
" Juni 1924	44	80	36	45	34	90	56	62	44	80	36	45	55	90	35	39

¹⁾ Durchschnitt August u. Dezember 1912. — ²⁾ Mai bis Juni 1924.

Aus dieser Darstellung geht folgendes hervor:

1. die Viehpreise sind jetzt durchwegs nicht unbeträchtlich niedriger als im Frieden,
2. die Lendenfleischpreise liegen, abgesehen von den Schweinen, gegenwärtig auf keinen Fall über dem Friedensstand, sie sind im Durchschnitt eher noch etwas niedriger als damals,
3. die Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen ist jetzt größer als im Frieden; die Mehrung beträgt in Prozenten des Mittels aus der Spannung von 1912 und 1913 bei den Schafen 13 %, den Kindern 17 %, den Schweinen 44 % und bei den Rälbern 50 %.

Der Gewinn der Metzger.

Wie wohl nur bei wenigen anderen Gegenständen in Deutschland, so sind also beim Fleisch in Nürnberg jetzt die Friedenspreise erreicht. Das ist erfreulich; es kann daraus aber nicht ohne weiteres der Schluß gezogen werden, daß das Fleisch in Nürnberg gegenwärtig den „richtigen Preis“ hat. Da kommt es auf die Kostenfrage im Metzgergewerbe an. Die Metzger verdienen jetzt nur dann mehr als im Frieden, wenn mit dem Wachsen der Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen nicht gleichzeitig auch ihre Geschäftskosten zugenommen haben. Damit wird ein sehr heftiges Kapitel, das des „gerechten Preises“, berührt, das in der Wirtschaftsgeschichte schon einmal eine große Rolle spielte. Der „normale Verdienst“ der Metzger ist kaum einwandfrei festzustellen. Alle Bemühungen in dieser Richtung haben bisher Schiffbruch erlitten. Auch mit den Probeschlachtungen kam man nicht zum Ziele. Es bleibt somit nichts anderes übrig, als darüber nachzudenken, ob nicht triftige Gründe dafür sprechen, daß jetzt nicht etwa auch die Unkosten des Metzgergewerbes höher sind als im Frieden. Über das Maß dieser Erhöhung läßt sich nichts Bestimmtes sagen, man muß sich damit begnügen, die allgemeine Entwicklungsrichtung festzustellen.

Die Unkosten des Metzgergewerbes sind, was ja von vorneherein wahrscheinlich ist, gegenüber der Friedenszeit in der Tat gestiegen. Das gilt sowohl für die steuerliche Belastung, als auch für die Schlachthofgebühren und für die im Metzgerbetriebe benötigten Stoffe und Materialien.

Die höhere steuerliche Belastung ist leicht nachzuweisen. Ganz neu gegenüber dem Frieden ist die Umsatzsteuer, die ja im Produktionsprozeß bis herauf zur fertigen Ware mehrmals erhoben wird. Dann ist ganz allgemein der Reichsanhalt nach der Stilllegung der Notenpresse im November 1923 durch eine kolossale Belastung der Wirtschaft ausgeglichen worden, mit der die Steuern und Abgaben der Friedenszeit keinen Vergleich aushalten.

Zum Beweise der höheren Schlachthofgebühren der Metzger gegenüber der Zeit vor dem August 1914 ist u. a. anzuführen das Wachsen der Schlachtgebühren gegenüber der Vorkriegszeit um durchschnittlich 76 %, der Ruttelgebühren um 100 % und der Trichinenschaugebühr für Schweine um 60 %.

Auch die Materialien sind teurer. Das Pfund Pfeffer kostet jetzt 20 % mehr als im Juni 1914, der Zentner sächsischer Wärfelsohlen 61 %, der Zentner Brennholz 58 %, das Pfund gelbe Kernseife 73 %, das Besohlen und Flecken von ein Paar Herrenschuhen 77 %, ein baumwollenes Männer-Flanellhemd 206 % mehr als ehemals.

Eine gewisse Rolle bei der Preisbildung des Fleisches spielen auch die Nebenprodukte, insbesondere der Erldz aus der Haut und dem Fett. Wird hieraus viel eingenommen, dann kann, unter sonst gleichen Verhältnissen, der Fleischpreis etwas niedriger sein und umgekehrt.

Die Hauptpreise machten in diesem Jahre eine ungleichmäßige Entwicklung durch. Sie sanken zunächst unter dem Einfluß des Wegfalls der Risikozuschläge nach der Marktstabilisierung, stiegen dann wieder etwas an und gingen schließlich seit April, bewirkt durch die Kreditverre der Reichsbank, die das Festhalten der Warenlager sehr erschwerte, erneut zurück. Anfangs Juli lagen sie beträchtlich unter dem Friedensstand, ziehen aber bereits wieder an. Es kostete, nach der Berliner Notierung, 1 Pfund Ochsen- und Kuhhäute im Jahre 1913 61 Pfg., am 1. Juli 1924 48 Pfg., 1 Pfund Kalbsfell entsprechend 95 und 72 Pfg. Es ist indessen unsicher, ob die Preise unter dem Friedensniveau bleiben, da der jetzige niedrige Stand ja im wesentlichen auf vorübergehenden Ursachen beruht.

Das Fett ist jetzt auch billiger als im Frieden. 1 Pfund rohes Rinderfett kostete im Frieden 15—35 Pfg., jetzt 12—22 Pfg.

Diese Tatsachen berechtigen gewiß zu dem Schluß, daß die Geschäftskosten des Metzgergewerbes gegenüber dem Frieden gewachsen sind. Daraus folgt, daß infolgedessen wohl auch die Spannung etwas größer sein muß als ehemals, obwohl natürlich auch das Metzgergewerbe einen gewissen Entbehrungsfaktor, der sich aus unserer allgemeinen Not ergibt, auf sich nehmen muß. Ob das Metzgergewerbe sich heute relativ nicht doch vielleicht besser stellt als im Frieden, diese Frage kann hier nicht entschieden werden. Sicher ist jedenfalls das Eine, daß die gegenüber dem Frieden größere Spanne noch nicht beweist, daß der jetzige Fleischpreis im allgemeinen höher ist, als es die Verhältnisse rechtfertigen. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß nicht vielleicht in Einzelfällen, z. B. bei geringeren Sorten, die unzulässigerweise als höherwertiges Fleisch verkauft werden, die Verdienstspanne zu groß wird.